©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Pareu-Vailor und der Brauneisensteinbau von Kolaka den rothen Sandsteinen, die als Zuschlagmittel in den Hüttenwerken von Poscharitte und Jakubeni in Verwendung stehenden Sphärosiderite endlich den Menilit-Schichten an.

In einer etwas eingehenderen Beschreibung der in Rede stehenden Gegend, welche ich demnächst in unserem Jahrbuche zu veröffentlichen gedenke, wird diese geologische Horizontirung der Erzlagerstätten, welche mit älteren diesbezüglichen Anschauungen nicht ganz übereinstimmt, ihre Begründung finden.

J. Niedzwiedzki. Reisebericht aus der südwestlichen Bukowina.

Von dem Gebiete, welches dieses Jahr im Südwesten der Bukowina zur Aufnahme gelangte, wurden mir zwei Partien, beiderseits des Aufnahmsgebietes des Herrn K. Paul, zugewiesen, eine nordöstliche zwischen Gura Humora, Kaczyka, Suczawa und der Landesgrenze gegen die Moldau, und eine zweite, die südwestlichste Spitze Bukowina's bis zur Linie Suchard-Jakobeny-Kolbuthal. In die erstere Partie fällt der Rand der hier südost streichenden Karpathen, die äusserste Zone des Karpathensandsteins mit dem mannigfachen Wechsel der Thon-, Kalk-, Mergel- und Kiesel-Schiefer. Vor dem Gebirge dehnt sich bis Suczawa die flachhügelige Ebene aus, die von Thonen und Sanden der sarmatischen Stufe ausgefüllt ist.

Das südwestliche Aufnahmsgebiet ist im Verhältniss zu seiner Ausdehnung geologisch wie geographisch recht mannigfaltig zu nennen, indem hier Theile der in Siebenbürgen weit ausgebreiteten Formationen des eocänen Sandsteines und Kalksteines, des Glimmerschiefers mit seinen Kalken und des Trachytes hineinreichen. Leider ist dieses Gebiet im hohen Grade unzugänglich und man muss fast ausschliesslich sich mit den Beobachtungen, die an den wenigen Wegen zu machen sind, begnügen und auf das Aufsuchen von guten Aufschlüssen verzichten, da ein Vordringen in den ausgebreiteten, von Windbrüchen ganz verlegten Urwald bei dem besten Willen nicht gut möglich ist. Im Glimmerschiefergebiet war vor allem die Frage wegen der auftretenden Kalkzüge zu beantworten und obschon ich mich von deren Einlagerung in dem Glimmerschiefer überzeugen konnte, so schafft wieder das Auftreten von verrucanoartigem Gestein unter den Kalken eine schwierig zu deutende Eigenthümlichkeit. Im Gebiete der Eocänformation kann jetzt das Auftreten der Kalksteine gegenüber den früheren Karten bedeutend richtiger verzeichnet werden, und es gelang mir, in den dem Kalkstein zugehörigen Mergeln bei der Kirche von Pojana Stampi eine Localität zu finden, die bei einer sehr kleinen Entblössung doch einige Petrefacten lieferte, also für weitere Ausbeute viel versprechend ist. Der Trachyt erscheint an der südlichsten Grenze des Landes und reicht mit zwei isolirten Vorsprüngen — Pojana Praschi südlich von Pojana Stampi und Magura im Niagra-Thale vor Dorna Kandreni — ziemlich weit in den Sandstein herein.

Dr. Lenz. Aus dem Baranyer Comitat.

Von Seiten der Direction der erzherzoglichen Herrschaft Bellye in Lak aufgefordert, eine geologische Untersuchung dieses mehr als 12 Quadratmeilen grossen Besitzthums vorzunehmen, beschränkte sich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 1872

Autor(en)/Author(s): Niedzwiedzki Julian [Julius]

Artikel/Article: Reisebericht aus der südwestlichen Bukowina 290